



PRESSEMITTEILUNG

# Deutschlands Radwege taugen nicht für massenhaft E-Roller – Radwegeausbau notwendig

Braunschweig, den 08.12.2018

Während das Bundesverkehrsministerium noch an der Zulassungsverordnung für sogenannte Elektrokleinstfahrzeuge arbeitet, drängen schon erste Anbieter von E-Scooter-Verleihsystemen auf den Markt.

Diese **selbstfahrenden Tretroller bis 20 km/h** werden aller Voraussicht **nach Radwege benutzen dürfen**. Der **ADFC warnt vor chaotischen Zuständen** auf der ohnehin schon überlasteten Fahrrad-Infrastruktur und fordert ein bundesweites Investitionsprogramm für sichere und breite Radwege.

**ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork** sagt: „**Deutsche Radwege taugen nicht einmal für die sichere Abwicklung des vorhandenen Radverkehrs**. Wenn ab **2019 zusätzlich eine Welle von E-Scootern** durch die Innenstädte holpert, werden wir **sehr unschöne Szenen und viele Unfälle** erleben. Wenn Minister Scheuer die Radwege für Elektrofahrzeuge freigibt, dann muss er auch für **Hunderttausende Kilometer neuer Radwege mit top-gepflegtem Belag und Überholbreite** sorgen.“

## E-Roller als Baustein der Verkehrswende?

Deutschland **braucht weniger Autofahrten, mehr Platz und bessere Luft in Städten**, da sind sich in der aufgeheizten verkehrs- und umweltpolitischen Debatte fast alle einig. Das **Fahrrad ist zwar schon das perfekte Verkehrsmittel für die kürzeren Strecken**, aber der ADFC sieht durchaus **Potenzial für intelligente neue Kleinstfahrzeuge**, die die Menschen aus den Autos herauslocken und wenig Platz verbrauchen. Für die letzte Meile von der S-Bahn ins Büro oder zwischen mehreren Terminen in der Stadt, kann man sich E-Scooter gut vorstellen. Das ultimative Stadtfahrzeug wird der E-Roller nach Einschätzung des ADFC aber nicht, dafür hat er zu **viele Nachteile**.

Man **steht ziemlich steif und unbequem** auf so einem Roller, **kann nichts mitnehmen** und wird bei schlechter Wegesituation **ganz schön durchgeschüttelt**. Stork: „Ein weiterer Nachteil mit Blick auf die Gesundheit ist: Der Roller fährt auf Knopfdruck! Man ist also zwar an der frischen Luft, muss sich aber überhaupt nicht bewegen – und wenn wir Deutschen eins tun sollten, dann wäre es, uns im Alltag mehr zu bewegen!“

## Nicht ohne Investitionen in Rad-Infrastruktur

Das größte Problem aber ist **die fehlende Infrastruktur für diese neue Fahrzeugkategorie**. Das Bundesverkehrsministerium will nicht, dass E-Scooter auf der

Straße fahren, weil sie als Hindernis für den schnelleren Autoverkehr wahrgenommen werden. Auf die Gehwege sollen sie berechtigter Weise nicht, weil es dort gefährliche Konflikte mit Fußgängern geben würde. **Nun werden aller Voraussicht nach die Radwege für Elektroscooter freigegeben – und das wird das bekannte Problem weiter verschärften: Die Radwege sind jetzt schon viel zu schmal und zu zerschlissen – oder einfach gar nicht vorhanden.**

**Kontakt:**

**Susanne Schroth**

Öffentlichkeitsarbeit, Verkehr, Vorstandsvorsitzende

---

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC)  
Kreisverband Braunschweig e.V.  
Klint 20, 38100 Braunschweig

Tel. (Geschäftsstelle): 0531 - 61 547 327

E-Mail: [susanne.schroth@adfc-braunschweig.de](mailto:susanne.schroth@adfc-braunschweig.de)

Internet: [www.adfc-braunschweig.de](http://www.adfc-braunschweig.de)